

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ON HEUTE

Verächtlich ist eine Frau, die Langeweile haben kann, wenn sie Kinder hat.

Bei Weibern ist alles Herz, sogar der Kopf.

Mit dem Kinde zugleich bildet die Mutter ihr heiligeres Ich.

Man fürchte doch nie, daß weibliches Scherzen die Seelentiefe und das Gefühl ausschliesse.

Nicht die weiblichen Laster, sondern die weiblichen Launen sind die Dornen der Ehe.

Weiber behalten eigene Geheimnisse. Männer fremde.

Gute Weiber gönnen einander alles, ausgenommen: Kleider, Männer und Flachs.

Oh, vor wem das liebevolle zgedrückte Herz eines *guten* Weibes aufginge, wie viel bekämpfte Zärtlichkeit, verhüllte Aufopferungen und stumme Tugenden würde er darin ruhen sehen!

Ueberhaupt sind sie so weich, so mild, so teilnehmend, so fein, so liebevoll und liebesehnsüchtig, daß es mir gar nicht in den Kopf will, warum sie – einander selbst nicht recht leiden können, wenn's nicht etwa darum ist, weil sie gegen einander so höflich sind, um sich förmlich auszusöhnen oder förmlich zu entzweien. Ihr Lieben! Ihr liebt zuweilen einen Menschen, weil er einen Freund hat und einer ist – oh, wie gut würde euch erst eine Freundin kleiden.

Die besten Weiber verklagen oft gegen einen Fremden ihre Männer, ohne sie darum im geringsten minder zu lieben.

Alle Weiber, sogar die ohne Geist, sind über Dinge, die sie näher angehen, die feinsten Zeichendeuterinnen und prophetische Hellseherinnen.

(Mitgeteilt von K. N.)

Vor dem Nichts

Liebes Bethli! Meine Ruhe ist hin und das Herz arg betrübt, denn denke Dir, der Willy hat mir mein Hobby verleidet. Und das kam so: Wir waren zusammen im Theater, um zu sehen und zu hören (wie der Bernhardli sagt) die Csardasfürstin. Sie flirtete und lachte, sang und weinte während der ganzen Vorstellung immer im gleichen goldenen Abendkleid, das zudem nur einen Aermel hatte, für beide längte wahrscheinlich der Stoff nicht. Also, ganz ohne Neid unter uns gesagt, *mich* beeindruckte die Aufmachung nicht besonders!

Auf dem Heimweg war der Willy hässig. Ich fragte ihn, warum und weshalb. Und das hätte ich besser nicht getan, liebes Bethli, denn was er mir nun an den Kopf warf, das geht ganz einfach über das Bohnenlied. Denke Dir, er sagte wortwörtlich, ich sähe in meinen hausgemachten Kleidern einfach

hausbacken aus und sei im übrigen viel zu wenig kokett – und dazu habe ich doch Dauerwellen, brauche Zahnpasta, Teintmilch, Lippenstift, Rouge, Puder, Wimperntusche, Kempt, Nagellack, schmöcke nach Soir de Paris und trage sogar im Sommer einen Gummischlüpfer und Büstenhalter. Also, mich dünkte das starke Dubak, und vor Ueberaschung klappte mein Kiefer nach unten – deswegen habe ich nun auch Halsweh, denn es war eine kalte Nacht.

Ganz langsam wurde ich wütig, und als mein Zorn den Höhepunkt überschritten hatte, kam die Einsicht und ich sagte mir, wer weiß, der Willy het amänd recht wie immer. Ich warf deshalb meine lieben Gufen (unter dem Weihnachtsbaum lag ein halbes Pfund davon in Luxuspackung), die Scheren, den Fadenschlag, die Fingerhüte, alle Spüeli, Plätzli, Nöödli und Sternliseiden in den Mistkübel und einen ganzen Berg Schnittmuster in den Ofen.

Das getan, stellte ich mich auf kokett um! In Ermangelung eines anderen neutralen männlichen Wesens (wir wohnen halbwegs auf dem Mond) erprobte ich die Wirkung meiner vor dem Spiegel geübten Augenaufschläge zuerst am Briefträger. Er fiel auch glatt darauf herein, ömel bringt er mir seither jedes Blettli und jede Drucksache ans Kuchifenster, und wenn ich in der Stube bin, so böbberlet er dort. – Das zweite Opfer war ein Trämli, dem ich mit schmachten-dem Blick ein verfallenes Wochenkärtli hinstreckte. Er knipste eifrig das letzte Löchli und raunte mir zu: «Es isch zwar nimme gültig, aber das isch jo gliich!» – Als ich das Großmüetti am Bahnhof abholte und dem Zug entlanglief, klimperte ich schon ganz automatisch mit meinen Wimpern und brachte deswegen ein Fenster voll GIs außer Rand und Band, sie wollten unbedingt, ich solle einsteigen und mit ihnen direkt nach Amerika fahren. – Und das alles ist mir passiert, liebes Bethli, als ich noch meine selbstgeschnaiderten Sachen trug, denn der Willy sagte, als ich mit ihm zu Grieder gehen wollte, um mich kokett einzukleiden: «So schnäll schieße jetz d Preuße au wider nid!»

Vor kurzer Zeit war ich noch ein zufriedenes Fraueli und sang die von Beromünster am meisten losgelassenen Songs, wenn ich auf der Nähmaschine die Seitennähte des neuesten Sonntagsrocks herunterstappte. Jetzt bin ich ein Vamp wider Willen mit nichts zum Anziehen. Und deshalb ist meine Ruhe hin und das Herz betrübt, und ich darf nicht einmal weinen, wegen dem Make-up. Wenn ich aber unbedingt einen Trost haben muß, dann verriegle ich die Haustüre, schließe die Läden und beim Schein einer Kerze fische ich meine lieben Gufen und den anderen Krimskrums aus dem Mistkübel und schneidere aus einem vergessenen Plätzli dem Bäbi vom Gottekind ein Röckli, denn von einem Tag auf den andern kann man sein so lange gehegtes und gepflegtes Hobby halt nicht einfach verleugnen.

Deine Nanette

Gediegene
Herrenbürsten
und -kämme



Parfumerie
Schindler

Haus der Geschenke

ZÜRICH – BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ

Asketen

drücken nur 5 Centimeter
aus der Tube. Die schweizerische
Durchschnittsportion des
köstlichen Thomy's Senf ist
jedoch 46 Centimeter
pro Wurst und Brot.
Kein Wunder bei solch
feinem Aroma!



Berater



stets korrekt,
höflich und
hilfsbereit

führen nur Just-Erzeugnisse

ULRICH JUSTRICH
WALZENHAUSEN

Jetzt PRISCO Früchte u. Gemüse



Zürich-Bernstraße Ober-Murgenthal

Der gute Landgasthof
Stets lebende Forellen
E. Bauer Tel. (063) 3 40 02

Rheuma? UROZERO hilft

Weshalb sollten Sie noch länger leiden? Schon heute bringt Ihnen das seit 16 Jahren bewährte Rheumamittel URO ZERO Linderung und Wohlbefinden. URO ZERO ist bekannt für rasche Ausscheidung der Krankheitsstoffe wie Harnsäure usw.



*Scotland's Pride -
the World's Choice!*

DEWAR'S
"White Label"
SCOTCH WHISKY

Scotch Whisky is the finest drink in the world.



Habegger & Isler
Zürich, Imp. Nr. 40

20 : Fr. 2.-

Haben Sie je gehört



Hosenträger
seien elegant?
Nein? Dann lassen Sie sich die Neuheit zeigen: elastische GOLD-ZACK Hosenträger. Schmal und doch kräftig das Band, dezent die Ausstattung, modern die Farben. Und punkto Haltbarkeit: fragen Sie eine Frau, wie gut GOLD-ZACK ist!

GOLD-ZACK

auch für den Herrn!

ADLER Mammern

Telephon
(054) 8 64 47

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrug

fröhliches
rasieren
mit...

0,08 mm 10 Stück Fr. 1.-
0,06 mm 10 Stück Fr. 1.50

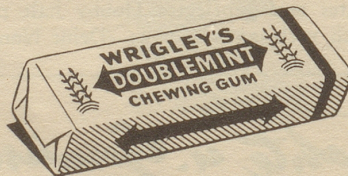
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich



Frischer Atem...

Mit ihm tanzt sie am liebsten. Er ist der einzige, dem man es nicht anmerkt, dass er geraucht hat. Sein Geheimnis:

WRIGLEY'S
der beliebte Kaugummi!



Hotel **BAHNHOF**-Terminus **WINTERTHUR** 12-Platz

Moderne und gediegene Gaststätte. Bestgepflegte Küche. Spezialitäten. Konferenz- und Sitzungszimmer.
Ch. Gibel-Regez, Telephon (052) 260 61

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**

dann hilft

Dr. Buer's Reinleccithin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien

Besser als ein Laxativ !... Luvax ist ein Stimulativ

das den trägen Darm zur Arbeit anregt.



Damit Ihr Wohlbefinden und Ihre Unternehmungslust wiederkehren, müssen Sie Ihren mangels Übung erschlafften Darm kräftigen und zur Regelmässigkeit wieder erziehen. Dies erreichen Sie mit Luvax, dem neuen Darm-Stimulativ. Luvax enthält nämlich *Bassorin*, das die Eigenschaft besitzt, den Darminhalt aufquellen zu lassen und sein Volumen zu verdoppeln.

Zuerst befreit Luvax Ihren Darm über Nacht. Dann übt und stärkt es den Darmmuskel, indem es ihn zur Arbeit zwingt, so dass er bald wieder seine Aufgabe von selbst erfüllt, und die Entleerung des Darmes wieder jeden Tag zur selben Zeit automatisch erfolgt.



Es gibt keine Verstopfung mehr mit Appetitmangel, Blähungen, Kopfweh und Reizbarkeit. Der Appetit kehrt wieder, die Verdauung geht ohne Mühe vor sich, der Atem wird rein, die Gesichtsfarbe gesünder. Luvax ist besser als ein Abführmittel; es ist ein natürlicher Anreger der Darmfunktion.

Die komplette Kur zur Behandlung der Verstopfung kostet nur Fr. 9.40; die Spar-Packung für mehrere Wochen Fr. 4.70. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Vertretung für die Schweiz: **Max Zeller** Soehne, Romanshorn.

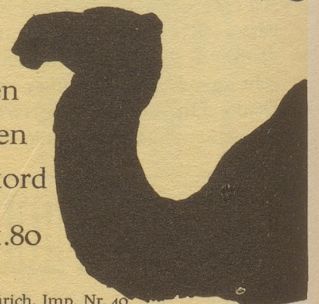
LUVAX

macht der
Verstopfung
ein Ende

CAMEL

Cigaretten
halten den
Welt-Rekord

20 Cig. 1.80



Habegger & Isler, Zürich, Imp. Nr. 40